



Gerade in der Corona-Epidemie schmeckt ein Bier daheim doppelt. Noch haben wir genug auf Lager.

Der Erlös unseres Biers fliesst vollumfänglich in die Projektarbeit der Steyler Missionare!

Bezugsquellen:

Marienburg, P.Gregor Cacur 079 292 97 06,
oder Post & Services Altenrhein 071 855 19 47.

Für die Agenda

**100 Jahre Steyler Missionare in Maria Hilf, Steinhausen
4./5. September 2021**

**Abschiedsfest in der Marienburg, Thal
Sonntag, 24. Oktober 2021**

Im Geist miteinander verbunden, wünschen wir Euch, Ihnen, ein
gesegnetes Pfingstfest. Dankbar für alles Mittun und Mittragen, dankbar
auch für Euren Jahresbeitrag von Fr. 30.-, grüssen im Namen des
Vorstandes

Philipp Hautle

Felix Bischofberger

Vereinsadresse und Spendenkonto:

Verein der Freunde der Steyler
Missionare

Töberstrasse 49, 9424 Rheineck

Tel. 079 385 01 27

PC 70-1012-8,

oder Raiffeisenbank Mels, 8887 Mels

IBAN CH60 8080 8009 4953 3406 8



Steyler Missionare
Freundeskreis Schweiz

**Danke für Eure
Unterstützung!**

Unsere Homepage:

www.steylerfreundeskreis.ch

Pfingsten 2021



Marienburg adieu!

Liebi Lüt vom Fründeskreis

Geplant war, am Pfingstmontag, 24. Mai, in der Marienburg ein Abschiedsfest zu feiern. Die aktuelle Corona-Situation rät uns, dieses Fest in den Herbst zu verlegen, auf Sonntag, 24. Oktober 2021.

So wird dieser Pfingstbrief – statt einer ausführlichen Einladung – ein Rückblick.

Wir im Vorstand des Freundeskreises schauen zurück, was uns die Marienburg bedeutet und wie wir uns in Zukunft unser Wirken und unsere Verbundenheit mit den Steyler Missionaren der Schweiz vorstellen.
(v.l.n.r.) Markus Schmid, Felix Bischofberger, Beda Hässig, P. Stephan Dähler, Simon Sigg, Susi Hässig, Philipp Hautle.



Ich habe sechs Jahre in der Marienburg gelebt. Das viele Schweigen – auch wenn ich es manchmal nicht gehalten habe – hat mein Innenleben gefördert. Meine Gottsuche. Mein Hineinhören ins Unfassbare. Zugleich habe ich eine lebendige christliche Gemeinschaft und Weltkirche hautnah erlebt.

Daraus sind Freundschaften erwachsen. So komme ich gern in die Marienburg. Und werde sie nun vermissen. Ich werde versuchen, diese Freundschaften weiter zu pflegen. Die Mitarbeit im Freundeskreis ist eine Gelegenheit dazu.

Philipp Hautle

Aufgewachsen in Altenrhein durfte ich das Gymnasium Marienburg als Schüler erfahren. In dieser Zeit wurde ich geprägt durch die grossen Lebenserfahrungen der Steyler Patres. Sie vermittelten uns den Lehrstoff; sie wussten auch viel aus dem Leben jetzt zu erzählen. Für mich war es stets ein Höhepunkt im Schulalltag, wenn Missionare auf Heimaturlaub waren und über ihre Tätigkeiten auf der ganzen Welt berichteten. Dies war prägend für mich und daher ist es für mich selbstverständlich, den Schwächeren in der Gesellschaft zu helfen. Wie gesagt, durfte ich viel erlernen in der MaBu-Zeit. Dies ist es mir Wert, dass ich mich in verschiedenen Gremien des gesellschaftlichen Lebens engagiere. Ich möchte das zurückgeben, was ich auf meinen Lebensweg als Schüler mitbekommen habe.

Felix Bischofberger

„Mission ist dort, wo wir Menschen anfangen, mit guten Worten andere und uns selbst zu einem menschenwürdigen Leben zu ermutigen.“ Diese Haltung der Steyler Missionare finde ich stark.

Aufgewachsen in Rheineck lernte ich die Marienburg als Jugendlicher durch meine Mitarbeit in der Pfarrei und als Förderer der Stadt Gottes besser kennen. Immer wieder habe ich neue Kontakte geknüpft und durfte viel für mein Leben lernen. Ich hoffe, dass die freundschaftlichen Beziehungen auch in Zukunft bestehen bleiben. Deshalb setze ich mich gerne im Freundeskreis ein.

Simon Sigg

Sehr gerne denke ich an die Zeit zurück, die ich als Interner in der Marienburg verbringen durfte. Die MaBu war mehr als eine normale, gute Schule mit dem Ziel, möglichst viel Wissen zu vermitteln – sie war eine Lebensschule, vor allem neben der Schulbank (Zusammenleben, Internat, Fussballplatz, Chor, BuMu, BMC, Burgkeller, Rank... um nur einige Stichworte zu nennen). Viele gute Werte wurden in unsere Rucksäcke gepackt. Ich durfte mit Menschen zusammenleben, die mir heute noch viel bedeuten; und der Kontakt zu einigen damaligen Mitschülern ist bis heute nicht abgebrochen. Ich habe der Marienburg und den Steylern viel zu verdanken und will mit meinem Engagement im Vorstand des Freundeskreises etwas zurückgeben.

Markus Schmid

Schon in meiner Jugendzeit durfte ich viele schöne Begegnungen in der Marienburg erleben. Ich habe all die Jahre, bis heute, da ich im Vorstand des Freundeskreises mitarbeite, erfahren, dass die Steyler Missionare und Steyler Missionarinnen für viele Menschen jeglichen Alters in vielen Lebenslagen gute, besorgte Begleiter/innen und Seelsorger/innen sind.

Susi Hässig

Ich war nie Schüler der Marienburg und bin trotzdem seit 40 Jahren mit ihr verbunden. In Rheineck wohnend, war die Präsenz der Marienburg allumfassend. Ich wurde getraut von einem Pater der Marienburg, arbeitete mit ihnen zusammen im Pfarreirat, erlebte die Patres, später die Schwestern, in der Seelsorge und traf sie immer wieder zu gemütlichen Treffen bei Pfarreianlässen, zu Geburtstagen oder einfach so. Sie haben sich immer wieder verdient gemacht als letzte Zuflucht in schwierigen seelsorgerischen Anliegen von Ausgetretenen, Wiederverheirateten, kirchlichen Begräbnissen etc. Das bleibt in grösster Hochachtung in Erinnerung.

Beda Hässig

Eigentlich war die Marienburg damals zweite Wahl, da der Ortspfarrer nicht wollte, dass ich ins Gymnasium nach Appenzell ging. Schnell wurde sie zur ersten Wahl mit dem Erlebnis der Gemeinschaft im Internat, dann mit dem weltoffenen Zugang zu Glauben und christlichem Leben. Die Erzählungen über den vielfältigen Einsatz rund um die Welt und das konkrete Kümmern um uns in der Marienburg liessen den Wunsch in mir reifen, selbst als Steyler Missionar am grossartigen Netzwerk für die Förderung der Menschlichkeit im Namen Jesu mitzuarbeiten.

P. Stephan Dähler SVD

Einladung

zur Mitgestaltung der Abschiedsfeier in der Marienburg am 24. Oktober 2021

Wir werden eine Wand aufstellen. Darauf könnt Ihr Eure Erinnerungen, Euren Dank, Eure Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft der Steyler Missionare in der Schweiz und für unseren Freundeskreis formulieren.

Ja, ihr alle seid ganz herzlich dazu eingeladen.

Bitte sendet Euren Beitrag bis zum 1. Oktober an Felix Bischofberger, Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein SG; fbischofberger@bluewin.ch. Danke!

Die Einladung mit näheren Details folgt in der 2. Hälfte August.

Unsere Unterstützung im Jahr 2021

Dieses Jahr unterstützen wir die Steyler Missionare in Mexiko mit Fr. 5000.-. Der Provinzial P. Hans Weibel und sein Team sorgen dafür, dass in der Casa Betania – Santa Martha weiterhin Migrantinnen und Migranten eine Herberge finden.

Und auf der Insel Flores, wo der Gründer unseres Freundeskreises, P. Ernst Waser, seit 1977 wirkt, setzen sich die Steyler Patres unter Leitung von P. Simon Tukan für ein notwendiges Umweltschutzprojekt ein. Wir beteiligen uns mit Fr. 5000.- daran. Mehr zu den beiden Projekten: www.steyler-missionsprokur.ch.

Und mit Fr. 5000.- fördern wir das Projekt der Steyler Schwestern «NachtCafe in Frankfurt am Main»; es kümmert sich vor allem um obdachlose Frauen oder Frauen in akuter Not - www.steyler-missionsschwestern.de/standorte/frankfurt-am/regelmaessige-angebote.